

Evang.-Luth. Dekanat Regensburg

Dekanatssynode

in Deggendorf
am 21. Oktober 2017

Bericht des Dekans

Reformationsjubiläum

*Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Mitglieder der Dekanatssynode!*

Unsere heutige Zusammenkunft liegt terminlich zwischen zwei bedeutsamen Festen: dem besonderen, nämlich dem *Regensburger Reformationsjubiläum* am vergangenen Sonntag, dem 15. Oktober, auf den Tag genau 475 Jahre nach der ersten öffentlichen Abendmahlsfeier in der Stadt, und dem *großen Reformationsjubiläum*, 500 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers, am 31. Oktober.

Zusammen mit allen Kirchengemeinden des Dekanats konnten die Regensburger letztes Wochenende mit einem bunten Programm mit zahlreichen Angeboten und Aktionen – Gottesdiensten, Stadt- und Museumsführungen, musikalischen Darbietungen, Infoständen auf dem Neupfarrplatz und dergleichen mehr – ausgelassen feiern.

Am Reformationstag selbst erreicht das Jubiläumsjahr dann in den einzelnen Gemeinden des Dekanats seinen Höhepunkt.

Auch wenn es noch etwas früh für eine abschließende Bilanz sein mag: 2017 hat viele Menschen in Bewegung gebracht. Sehr viele haben sich das ganze Jahr über aktiv an der Ideensammlung, Planung, Organisation und Durchführung unterschiedlichster Gottesdienste und Veranstaltungen beteiligt.

Dafür sei allen, die mitgemacht haben, herzlich gedankt. Von dieser Stelle aus pauschal; aber ich werde in den nächsten Wochen noch ein Dankschreiben an die Pfarrämter schicken mit der Bitte, dieses an die Mitarbeitenden – ich habe ja gar nicht alle Namen und Adressen – weiterzuleiten.

Sehr viele waren aber auch als Besucher dabei, als Teilnehmer von Gottesdiensten, Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen, Reisen und allem, was landauf landab in den Gemeinden, in Bayern und in Deutschland geboten wurde.

Ich finde es erstaunlich, wie viele Menschen durch das Reformationsjubiläum erreicht werden konnten.

Was davon bleibt, und es wird hoffentlich etwas bleiben, werden wir in den nächsten Jahren sehen.

Vielerorts stand – ganz anders als bei früheren Reformationsfeiern – dieses Jahr die Ökumene im Zentrum des Jubiläums.

Viele katholische Geistliche und Gemeinden haben gern nicht nur mitgefeiert, sondern auch zu eigenen Veranstaltungen eingeladen, die sich mit dem Reformationsthema befasst haben.

Ich glaube, wir sind uns ein gutes Stück nähergekommen, und hoffe, dass der gemeinsame Weg, dort, wo er eingeschlagen wurde, eine segensreiche Fortsetzung findet.

Unsere Pfarrstellen

... sind weitestgehend besetzt.

„Weitestgehend“ heißt: nicht alle; es könnte auch besser sein.

Und in der Tat: Wir haben augenblicklich eine Reihe von Stellenvakanzen, hinzu kommen längere Krankenstände und Schwangerschaften.

Die Personaldecke ist groß. Aber es gibt vorübergehend einige „Schwachstellen“. Nicht nur, aber vor allem im Osten des Dekanats.

Jede Vakanz, aus welchen Gründen auch immer, stellt für eine Gemeinde, insbesondere für die Mitarbeitenden, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen der Nachbargemeinden, eine große Herausforderung dar.

Ich danke wieder einmal allen, die durch ihr Engagement dazu beitragen, dass diese Vakanzen – so gut es geht – gemeistert werden können.

Und zugleich bitte ich um die Bereitschaft, hier und dort das Gemeindeprogramm, falls notwendig, etwas zu kürzen, ... zu überlegen: was *muss* sein, was *kann* sein und was muss *im Augenblick nicht* oder *überhaupt nicht* oder *nicht mehr* sein?

Insbesondere in der gottesdienst- und veranstaltungsdichten Advents- und Weihnachtszeit will das sorgfältig bedacht sein.

Haben Sie Verständnis! Und werben Sie bitte in ihren Gemeinden, so Sie *direkt* oder *indirekt* betroffen sind, für Verständnis, wenn es mal nicht so reibungslos läuft wie in Zeiten, in denen alle Stellen besetzt sind!

Es werden wieder bessere Zeiten kommen!

Im übrigen sei beim Blick auf die Personal- und Stellenbewegungen wieder einmal auf die Protokolle der Dekanatsausschusssitzungen verwiesen, die den Pfarrämtern ja regelmäßig zur internen Verwendung zugehen.

Kirchenvorstandswahl

Im kommenden Jahr findet – genau an diesem Wochenende – die Kirchenvorstandswahl statt.

Mit *Pfarrer Klaus Weber* ist ein Vertreter des Donaudekanats in der bayernweiten Projektgruppe. Die Fristen für wichtige Beschlüsse, die von den Kirchenvorständen gefasst werden müssen, liegen im Jahresverlauf schon recht früh.

Informationen, sobald diese vorliegen, erhalten die Pfarrämter entweder direkt von der Landeskirche oder über das Dekanat.

Landesstellenplan

Anfang des neuen Jahrzehnts – 2020/2021 – wird es einen neuen Landesstellenplan geben. Die Vorbereitungen haben begonnen. Wesentliche Faktoren bei der Berechnung der Stellenanteile werden die Gemeindemitgliederzahl und die Fläche sein. Was das für die einzelnen Dekanate und die Gemeinden bedeutet, kann heute noch nicht gesagt werden.

Jede Prognose ist reine Spekulation. Daher halte ich mich jetzt auch mit Aussagen zum Landesstellenplan zurück. Außerdem: ich weiß wirklich noch nichts.

PuK

Das neue „Zauberwort“ unserer Landeskirche heißt „PuK – Profil und Konzentration“.

Mit diesem Projekt soll unsere Kirche fit gemacht werden für die nächsten Jahrzehnte, in denen mit weniger Gemeindemitgliedern, weniger Geistlichen und weniger Geld gerechnet wird.

Der Prozess, heißt es, ist ergebnisoffen. Das bedeutet – kritisch gesprochen: Niemand weiß, was am Ende herauskommt.

Unsere Nachbardekanat Passau wird Erprobungsdekanat für „PuK“. Wir werden künftig also immer mal wieder den Blick gen Osten über die Dekanatsgrenze werfen und sind gespannt, welche Erfahrungen dort gemacht und welche Erkenntnisse dort gewonnen werden.

Die Frühjahrssynode 2018, zu der uns die Kirchengemeinde Abensberg eingeladen hat, wäre ein guter Ort, „PuK“ ein wenig kennenzulernen.

Dank

Abschließend danke ich den Gastgebern dieser Synode, der Kirchengemeinde Deggendorf, Herrn Pfarrer Pommer und seinen Mitarbeitenden, und allen, die diesen Tag mitgestaltet haben: Herrn Pfr. Herzog vom Amt für Gemeindedienst in Nürnberg, Frau Stemmer und Herrn Dr. Drewes vom Präsidium, Herrn Ehlers, der nachher noch aus der Landessynode informieren wird, Frau Leupold, die von der Tagung des Lutherischen Weltbunds im Mai dieses Jahres berichten wird, an der sie als Mitglied der bayerischen Delegation teilgenommen hat, und Herrn Regionalbischof Dr. Weiss, der zum Abschluss mit uns eine Andacht in der Auferstehungskirche feiern wird und Ihnen für Ihre Gemeinden dann die neuen Altarbibeln in der 2017er Lutherübersetzung überreichen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

*Eckhard Herrmann
Dekan*